

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*From Rags to Riches? - The American Dream*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)




From Rags to Riches? - The American Dream Revisited (I II)

Reihe	Vorlauf	Material	LEX	Kontext	Mediathek
6	1				

**From Rags to Riches? - The American Dream Revisited - Eine Landeskundereihe für die Oberstufe (S II)**

Elkehard Spangenberg, Paderborn



Die Amerikaner streben nach Wohlstand und Glück. Was bedeutet es für den einzelnen Amerikaner? Und gibt es ihn heute überhaupt noch?

Die Reihe ermöglicht den Schülern in interaktiven und projektorientierten Teams eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Perspektiven auf den amerikanischen Traum. Auch ein vergleichender Blick nach Europa wird gewagt. Können wir Europäer etwa den bösen Traum?

Die Lernenden erhalten vielfach die Gelegenheit, ihr Selbst- und Fremdbild zu hinterfragen, und sich sowohl mit Klischees als auch mit den amerikanischen Realitäten auseinanderzusetzen.

**Klassenstufe:** 11/12 (GR); 12/13 (GR)

**Dauer:** ca. 8 Doppelstunden

**Bereich:** Landeskunde USA, American Dream, Lebensentwürfe von Immigranten

**Kompetenzen:**

- 1. Umgang mit Texten: analytische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textsorten
- 2. Multimedialität: kooperatives Lernen
- 3. Interkulturelles Bewusstsein: der Einfluss und die Bedeutung des amerikanischen Traums anhand ausgewählter literarischer Beispiele nachvollziehen und mit den eigenen Lebensentwürfen vergleichen

14.04.2016 English - Fachentwicklung HAME

www.schul-scout.de - English - Fachentwicklung HAME

## From Rags to Riches? – The American Dream Revisited – Eine Landeskundereihe für die Oberstufe (S II)

Ekkehard Sprenger, Preetz



© Photo: Center for Community Change, www.communitychange.org

II/C5

Der *American Dream* in Gefahr? Straßenprotest in Washington

Worin besteht der *American Dream*? Was bedeutet er für den einzelnen Amerikaner? Und gibt es ihn heute überhaupt noch?

Die Reihe ermöglicht den Schülern in literarischen und expositorischen Texten eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Perspektiven auf den *American Dream*. Auch ein vergleichender Blick nach Europa wird gewagt: Träumen wir Europäer etwa den besseren Traum?

Die Lernenden erhalten vielfach die Gelegenheit, ihr Selbst- und Fremdbild zu hinterfragen, und sich sowohl mit Klischees als auch mit der amerikanischen Realität auseinanderzusetzen.

**Klassenstufe:** 11/12 (G8); 12/13 (G9)

**Dauer:** ca. 8 Doppelstunden

**Bereich:** Landeskunde USA, *American Dream*, Lebensentwürfe von Immigranten

**Kompetenzen:**

1. Umgang mit Texten: analytische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textsorten
2. Methodenkompetenz: kooperatives Lernen
3. Interkulturelle Kompetenz: den Entwurf und die Bedeutung des amerikanischen Traums anhand ausgewählter literarischer Beispiele nachvollziehen und mit den eigenen Lebensentwürfen vergleichen

## Sachanalyse

*The American Dream* – jeder Amerikaner scheint instinktiv zu wissen, was dieses Konzept bedeutet. Der *American Dream* verheißt, dass jeder Amerikaner, in einem Wettstreit um die guten Dinge des Lebens, eine faire Chance hat. Diese „guten Dinge des Lebens“ wurden seit Ende des ersten Weltkriegs vor allem definiert als Wohlstand, Einfluss, Sicherheit und Lebensglück und rückten bis zum Anfang dieses Jahrhunderts immer mehr in den Vordergrund. Das Versprechen des amerikanischen Traums war stets, dass alle, die bereit sind, hart zu arbeiten, Neues zu erlernen, durchzuhalten und nach den Gesetzen zu leben, in den USA eine bessere Chance auf Aufstieg und Wohlstand haben als irgendwo anders auf der Welt.

### Die ursprüngliche Idee des American Dream

Die Idee des amerikanischen Traumes ist außerordentlich vielschichtig und hatte zu unterschiedlichen Zeiten verschiedene Bedeutungsschwerpunkte. Es besteht jedoch Einigkeit darüber, dass die Begriffe **Freiheit, Individualität und Gleichheit** schon lange und tief im amerikanischen Traum verwurzelt sind. Bereits in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776 heißt es: „*We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable rights; that among these are Life, Liberty, and the pursuit of Happiness.*“

Wenn Johann Wolfgang von **Goethe** später in seinem Werk „Den Vereinigten Staaten“ (1827) sagt: „Amerika, du hast es besser als unser Kontinent“, dann mag er an die Unabhängigkeit von der Willkür der Kirche oder des Staates gedacht haben, die in Europa noch vorherrschte. Auch **Emma Lazarus** nennt in ihrem berühmten Gedicht „*The New Colossus*“ (1883) Freiheit als wesentlichen Anreiz dafür, in die USA zu emigrieren. In ihrem Gedicht fordert der neue Kontinent den alten auf, ihm all diejenigen Menschen zu schicken, die unglücklich und unterdrückt sind: „*Give me your tired, your poor, your huddled masses yearning to breathe free*“. Die versprochene Freiheit und das Streben nach Verwirklichung persönlicher Visionen ist schließlich auch die Motivation zahlloser Einwanderer, die in den USA ein neues Leben beginnen.

### Der American Dream im Wandel der Zeit

1931 subsumiert James Truslow Adams all diese Ideale und Wünsche erstmalig unter dem **Begriff American Dream**: „*The American dream [is] the dream of a land in which life should be better and richer and fuller for everyman, with opportunity for each according to his ability or achievement. [...] It is not a dream of motor cars and high wages merely, but a dream of social order in which each man and each woman shall be able to attain to the fullest stature of which they are innately capable, and be recognized by others for what they are, regardless of the fortuitous circumstances of birth or position.*“ (James Truslow Adams, *The Epic of America*, 1931, S. 404)

Zu Zeiten James Truslows bildet demnach immer noch die idealistische Vorstellung von Gleichheit und sozialem Aufstieg den Kern dieses Traums, doch materielle Aspekte spielen nach und nach eine immer größere Rolle. So haben viele Menschen nach den Wirren des **2. Weltkriegs** das Bedürfnis nach Sicherheit und Wohlstand. Daher stehen zu dieser Zeit materielle Güter wie Autos, Eigenheime und Fernsehapparate für die Erfüllung des amerikanischen Traums.

Als Reaktion auf dieses materiell orientierte *establishment* leben in den 60er- und 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts viele junge Erwachsene als Hippies den Traum individueller Freiheit, indem sie sich von bürgerlichen Zwängen lossagen. Aus der Auflehnung gegen bestehende Ordnungen und Traditionen entsteht Raum für die **Bürgerrechtler der 1960er-Jahre**, die von der Gleichheit aller vor dem Gesetz träumen. Bis dahin hatte, beispielsweise, die soziale Unterdrückung des afro-amerikanischen Teils der Gesellschaft im krassen Gegensatz zu der gesetzlich verankerten Gleichheit aller gestanden. Der Bürgerrechtler Martin Luther King

bezieht sich in seiner bekannten Rede „*I have a dream*“ auf die Unabhängigkeitserklärung und den amerikanischen Traum, wenn er sagt: „[...] *I still have a dream. It is a dream deeply rooted in the American dream. I have a dream that one day this nation will rise up and live out the true meaning of its creed: 'We hold these truths to be self-evident: that all men are created equal.'*“

2009 dürfte sein amerikanischer Traum mit der Vereidigung Barack Obamas als erster schwarzer Präsident der Vereinigten Staaten abermals ein großes Stück näher gerückt sein.

### *Der American Dream heute – glauben die Amerikaner noch daran?*

Das Herzstück des amerikanischen Traums war stets die Verheißung, dass alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, sich auf der sozialen Leiter nach oben bewegen können. An diesem Glauben halten auch heute noch viele Amerikaner fest. Doch ist es wahr, dass alle Menschen in den USA gleichberechtigt nach der Verwirklichung ihrer Träume und Ziele streben können?

Neuere Untersuchungen belegen, dass die Frage nach der **sozialen Mobilität** innerhalb der, offiziell als sehr durchlässig geltenden, Gesellschaft differenziert zu betrachten ist. Zwar sind viele Amerikaner auch heute noch davon überzeugt, dass die persönliche soziale und ökonomische Herkunft für einen Aufstieg in den USA weniger bedeutsam ist als in Europa, doch wirft man einen genaueren Blick auf „die Amerikaner“ und die aktuelle wirtschaftliche Lage nach der 2007 beginnenden Rezession, wird schnell deutlich, dass der optimistische Glaube an den amerikanischen *spirit* vorwiegend auf den Teil der Gesellschaft zutrifft, der ohnehin sozial und ökonomisch wohlauf ist. Der Grund dafür mag darin liegen, dass die Aufstiegswahrscheinlichkeit der Kinder der jetzigen Elterngeneration in den Vereinigten Staaten signifikant geringer ist als in vergleichbaren Staaten Europas.<sup>1</sup>

Aktuellen Umfragen zufolge scheint dieses Bewusstsein der **ökonomisch-sozialen Undurchlässigkeit** und der generellen wirtschaftlichen Schieflage zu denjenigen Amerikanern durchgedrungen zu sein, die von dieser am meisten betroffen sind: 44 % aller arbeitslosen Amerikaner glauben nicht, den *American Dream* noch verwirklichen zu können (**M 9**). Viele solcher Studien haben jedoch laut dem Wirtschaftswissenschaftler Gary Burtless und dem ehemaligen Berater für soziale Fragen des Weißen Hauses, Ron Haskins, nur einen begrenzten Wert.

Die beiden Autoren eines Buches über ökonomische Mobilität in den USA weisen darauf hin, dass vielfach **Einwanderer** in den Studien nicht berücksichtigt werden. Diese jedoch weisen nach ihrer Einwanderung in die USA einen beträchtlichen Einkommenszuwachs und damit verbunden einen erheblichen sozialen Aufstieg im Vergleich zum Status in ihren Herkunftsländern auf. Studien, die sich vor allem auf Menschen konzentrieren, deren Eltern bereits US-Bürger waren, übersehen damit die in diesem Vergleich überaus beachtliche soziale Mobilität, die zumindest für viele Immigranten aus ökonomisch schwachen Ländern immer noch den Mittelpunkt des amerikanischen Traumes bildet.<sup>2</sup>

Dennoch verwundert es nicht, wenn neuere Untersuchungen belegen, dass der Mythos „*from rags to riches*“, der immer noch Tausende Migranten in die USA lockt, in Zeiten der wirtschaftlichen Krise zunehmend ersetzt wird durch „*the rich get richer*“ (**M 9**). 2010 verdienten die Spitzensteuerzahler, die nur ein Prozent der amerikanischen Gesellschaft bilden, 93 % des Gesamteinkommens der USA, während die anderen 99 % immer noch mühsam versuchten, sich von der Rezession zu erholen. Mehr und mehr Stimmen gegen diese soziale und ökonomische Ungerechtigkeit werden laut. So wurde 2011 beispielsweise die *Occupy-Wall-Street*-Bewegung ins Leben gerufen, bei der sich Tausende an öffentlichen Plätzen zusammenfanden, um gegen die wirtschaftlichen Unverhältnismäßigkeiten zu demonstrieren.

1 DeParle, Jason: Harder for Americans to Rise from Lower Rungs. In: The New York Times, January 4, 2012.

2 Burtless, Gary und Haskins, Ron: Inequality, Economic Mobility, and Social Policy. In: Schuck, Peter H. und Wilson, James Q. (Hg.): Understanding America – The Anatomy of an Exceptional Nation. New York: Public Affairs 2008. S. 516.

Die Frage: „Lebt der amerikanische Traum noch?“ kann demnach nicht eindeutig beantwortet werden. Es scheint, als gelte der Traum von Freiheit und Glück vor allem für die Einwanderer, die noch immer das Herzstück des *American Dream* leben. Für die im Zuge der Weltwirtschaftskrise immer kleiner werdende Mittelschicht, scheint er sich zu der Hoffnung auf einen sicheren Job und den Besitz eines Autos dezimiert zu haben.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Zur Lerngruppe

Die Unterrichtsreihe ist je nach Kompetenzstand der Lerngruppe sowohl für einen Leistungskurs als auch für einen Grundkurs geeignet. Im Grundkurs können zum Beispiel die anspruchsvolleren Materialien M 5 sowie M 10 gestrichen werden.

### Zur Methodik

Die Herangehensweise an das Thema orientiert sich vor allem an der Methode des **kooperativen Lernens**. Die Lernenden handeln dabei eine Beziehung zum Text in Partner- oder Gruppenarbeit aus, bevor die Ergebnisse dann im Plenum erörtert und gesichert werden. Die Konzeption der Aufgabenapparate richtet sich sehr klar nach der **Dreischrittigkeit der Abituraufgaben**. Zusätzlich wird zu jedem Text eine Einführungsaufgabe angeboten. Die Aufgaben weisen stets **Operatoren** auf und nutzen zudem **grafische Lernhilfen**, um optimales Lernen zu ermöglichen.

Nachhaltiges Lernen kann nur gelingen, wenn die Lerngruppe motiviert ist. Daher wird jeder Text mit einer *pre-reading* Aufgabe (**Approaching the text**) eingeleitet. Diese Aufgaben haben zum Ziel, das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zu aktivieren, eine Erwartungshaltung an den Text zu generieren und die Lernenden emotional zu beteiligen. Der zweite Aufgabenbereich (**Understanding the text**) fordert von der Lerngruppe ein Verstehen auf der referenziellen Ebene (*comprehension*) und lässt sie Schlussfolgerungen ziehen.

Die Analyseaufgaben (**Studying the text**) zielen darauf, mit den Schülerinnen und Schülern die für das Abitur erforderlichen Techniken zu trainieren.

Die *post-reading* Aufgaben (**Going beyond the text**) schließlich sind unterteilt in eher textorientierte Aufgaben und solche, die sich am Reihenthema orientieren.

### Zur Schwerpunktsetzung

Das Thema „*The American Dream*“ ist ein Standardthema im Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe. Die Texte dieser Unterrichtsreihe geben den Lernenden die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte des amerikanischen Traumes klar und eindeutig zu erfassen.

Der **Einstieg** in das Thema erfolgt über die Auseinandersetzung mit **Zitaten** aus unterschiedlichen Jahrhunderten (**M 2**) und eine Internetrecherche, bei der Informationen zu berühmten Persönlichkeiten gesammelt werden, deren Lebensgeschichten Elemente der klassischen *Rags-to-riches*-Story aufweisen. Die Aktivierung von Vorwissen (Zitate) und die Auseinandersetzung mit persönlichen Schicksalen helfen den Schülerinnen und Schülern, einen emotionalen Zugang zum Thema zu finden.

In der zweiten und dritten Doppelstunde machen sich die Lernenden mit einigen **grundlegenden Gedanken des amerikanischen Traumes** vertraut. Auszüge aus Anzia Yeziarskas **Kurzgeschichte** „*The Miracle*“ (**M 4**) und Teile eines **Essays** (**M 5**) von William Faulkner zeigen vehement und sehr emotional auf, dass die Befreiung aus gewohnten Zwängen die ursprünglich treibende Kraft vieler Auswanderer war.

In den darauffolgenden zwei Doppelstunden befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der grundlegenden Idee des *American Dream*, dass **Bildung und harte Arbeit** der

Schlüssel zum Erfolg sind. So schildert Mike Rose in seinem **Reisebericht (M 6)**, wie der mexikanische Migrant Pablo spontan entscheidet, dass sich sein Leben ändern muss und mehr als nur die Erntearbeit auf den Feldern beinhalten soll. Das lyrische Ich in Martín Espadas Gedicht „**Who Burns for the Perfection of Paper**“ (M 7) weiß rückblickend, dass Erfolg oft nur mit schmerzhaften Erfahrungen und harter Arbeit erreichbar ist.

Thema der 6. Doppelstunde ist die **Kluft zwischen Traditionen** des Heimatlandes und dem „modernen“ Leben in den USA. In dem Auszug aus ihrem Roman „**Girl in Translation**“ (M 8) beschreibt Jean Kwok aus der Perspektive einer jungen und mutigen chinesischen Amerikanerin, wie es gelingen kann, sich auch als asiatische Frau von traditionellen Rollenbildern zu emanzipieren.

Im **letzten Teil** der Reihe geht es darum, ob Amerikaner **heute** noch an den **American Dream (M 9)** glauben und ob das Erklimmen der **social ladder** wirklich für jeden möglich ist. Die Abschlussstunde wirft einen vergleichenden Blick nach **Europa (M 10)**. Hier setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, ob es auch einen *European Dream* gibt und wie sich dieser vom *American Dream* unterscheidet.

### Schematische Verlaufsübersicht

#### From Rags to Riches? – The American Dream Revisited – Eine Unterrichtseinheit für die Oberstufe (S II)

- |                        |  |
|------------------------|--|
| <b>1. Doppelstunde</b> | Connecting to the topic – analysing quotations and life stories  |
| <b>2. Doppelstunde</b> | Immigration – living on hopes and dreams                         |
| <b>3. Doppelstunde</b> | The original idea of the American Dream – what was it all about? |
| <b>4. Doppelstunde</b> | Education – a key to the American Dream                          |
| <b>5. Doppelstunde</b> | Hard work will get you there – realising the American Dream      |
| <b>6. Doppelstunde</b> | Off to new horizons! – Breaking with old traditions              |
| <b>7. Doppelstunde</b> | The American Dream today – does it still exist?                  |
| <b>8. Doppelstunde</b> | Is there a European Dream?                                       |

#### 1. Doppelstunde

##### Thema

*Connecting to the topic – analysing quotations and life stories*

Material	Verlauf
M 1, OHP	<b>Picture stimulus: Statue of Liberty</b> / Reaktivierung von Vorwissen zum <i>American Dream</i> anhand eines Bildes
M 2	<b>Connecting to the topic – analysing quotations</b> / Reaktivierung von Vorwissen zum <i>American Dream</i> anhand von Zitaten
M 3	<b>Presenting living examples of the American Dream</b> / Internetrecherche zu bekannten Persönlichkeiten, die den <i>American Dream</i> leben; Präsentation der Ergebnisse
Zusätzlich benötigtes Material: Internetzugang, um die Lebensgeschichten der bekannten Personen recherchieren zu können	

## 2. Doppelstunde

## Thema

*Immigration – living on hopes and dreams*

Material	Verlauf
M 4	<p><b>Acting it out – an instant drama</b> / Einfühlen in die Situation amerikanischer Immigranten durch ein Rollenspiel</p> <p><b>Analysing an excerpt of a short story</b> / Analyse ausgewählter Aspekte einer Kurzgeschichte von Anzia Yezierska</p>

## 3. Doppelstunde

## Thema

*The original idea of the American Dream – what was it all about?*

Material	Verlauf
M 5	<p><b>Working with a wordle</b> / Wortschatzarbeit mithilfe eines <i>wordle</i> zum Themengebiet <i>American Dream</i></p> <p><b>Discussing the original idea of the American Dream</b> / Stellungnahme zu grundlegenden Aspekten des <i>American Dream</i> nach Faulkner</p>

## 4. Doppelstunde

## Thema

*Education – a key to the American Dream*

Material	Verlauf
M 1, M 6, OHP	<p><b>Linking two pictures</b> / Herstellen einer <i>forced relationship</i> zwischen zwei Bildimpulsen</p> <p><b>Expressing a sequence</b> / Erstellen einer Grafik zu einem Textausschnitt</p> <p><b>Making a statement</b> / Begründet zu einem Textauszug Stellung nehmen</p> <p><b>A class discussion</b> / Diskussion zum Thema „Auswandern“</p>

## 5. Doppelstunde

## Thema

*Hard work will get you there – realising the American Dream*

Material	Verlauf
M 7	<p><b>“No pain, no gain.” Debating a saying</b> / Kontroverse als Einstieg in das Stundenthema</p> <p><b>Analysing a poem</b> / Analyse des Gedichts „<i>Who Burns for the Perfection of Paper</i>“</p> <p><b>Finding an alternative title</b> / Überlegungen zum Titel des Gedichts anstellen und alternative Ideen begründet äußern</p>
<p>Zusätzlich benötigtes Material: Büro- oder Wäscheklammern, damit die Einstellung zur Kontroverse an das Oberteil geheftet werden kann; Placemat in DIN-A3-Format</p>	

## 6. Doppelstunde

## Thema

*Off to new horizons! – Breaking with old traditions*

Material	Verlauf
M 8	<p><b>What's the text about?</b> / Überlegungen zum Inhalt einer Textpassage anhand von Bildern anstellen</p> <p><b>Analysing an excerpt from <i>Girl in Translation</i></b> / Anfertigung einer grafischen Darstellung zu der Textpassage; Analyse des Romanauszugs</p> <p><b>Reader's theatre</b> / Darbietung der eigenen Interpretation des Roman-ausschnitts durch expressives Lesen (fakultativ)</p>

II/C5

## 7. Doppelstunde

## Thema

*The American Dream today – does it still exist?*

Material	Verlauf
M 1, M 9, OHP	<p><b>Save the American Dream because ...</b> / Deutung eines Bildimpulses und Vervollständigung von Sätzen zum Thema <i>Save the American Dream</i></p> <p><b>Looking at some data</b> / Auswertung und Vergleich von Statistiken zur ökonomischen Mobilität in den USA und zum <i>American Dream</i> heute</p> <p><b>Discussion: Achieving the American Dream – is it still possible for everyone?</b> / Erarbeitung einer Position und Argumentation; Plenumsdiskussion</p>

## 8. Doppelstunde

## Thema

*Is there a European Dream?*

Material	Verlauf
M 10	<p><b>Matching words: Describing America and Europe</b> / Zuordnen von Attributen auf einer Skala</p> <p><b>The American Dream vs the European Dream</b> / Gegenüberstellung von <i>American Dream</i> und europäischem Traum anhand eines Textauschnitts</p>
M 11	<p><b>How to write an essay</b> / Nützliche Tipps für das Verfassen eines essays</p> <p><b>Homework:</b> <i>Write an essay on "Is there a German Dream?"</i></p>



**Materialübersicht****1. Doppelstunde: Connecting to the topic – analysing quotations and life stories**

M 1 (Bd)

Picture stimulus for the unit

M 2 (Ab)

About the American Dream – analysing quotations

M 3 (Ab)

Presenting living examples of the American Dream

**2. Doppelstunde: Immigration – living on hopes and dreams**

M 4 (Tx)

Follow your dreams – a Jewish immigrant tells her story

Excerpt from the short story *The Miracle* (1920) by Anzia Yezierska**3. Doppelstunde: The original idea of the American Dream – what was it all about?**

M 5 (Tx)

William Faulkner on the idea of the American Dream

Excerpt from the essay *On Privacy: The American dream, What Happened to it* (1955) by William Faulkner**4. Doppelstunde: Education – a key to the American Dream**

M 6 (Tx)

A Mexican immigrant on his long path to an education

Excerpt from the travelogue *Possible lives: The Promise of Public Education in America* (1995) by Mike Rose**5. Doppelstunde: Hard work will get you there – realising the American Dream**

M 7 (Tx)

*Who Burns for the Perfection of Paper* – a poem on achieving the American DreamPoem *Who Burns for the Perfection of Paper* (1993) by Martín Espada**6. Doppelstunde: Off to new horizons! – Breaking with old traditions**

M 8 (Tx)

An acceptance letter from Yale – finding the courage to break away from old traditions

Excerpt from the novel *Girl in Translation* (2010) by Jean Kwok**7. Doppelstunde: The American Dream today – does it still exist?**

M 9 (Gd)

Does the American Dream still exist? – Looking at some data

**8. Doppelstunde: Is there a European Dream?**

M 10 (Tx)

The American Dream vs the European Dream

Excerpt from *The European Dream: How Europe's Vision of the Future Is Quietly Eclipsing the American Dream* (2004) by Jeremy Rifkin

M 11 (Ab)

How to write an essay

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*From Rags to Riches? - The American Dream*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



From Rags to Riches? - The American Dream Revisited (S II)

Reihe	Vorlauf	Material	LEX	Kontext	Mediathek
6	1				

**From Rags to Riches? - The American Dream Revisited - Eine Landeskundereihe für die Oberstufe (S II)**

Elkehard Spangenberg, Paderborn



Die Amerikaner streben nach Wohlstand und Glück. Was bedeutet es für den einzelnen Amerikaner? Und gibt es ihn heute überhaupt noch?

Die Reihe ermöglicht den Schülern in historischen und gegenwärtigen Szenen eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Perspektiven auf den amerikanischen Traum. Auch ein vergleichender Blick nach Europa wird gewagt. Können wir Europäer etwa den kopieren Traum?

Die Lernenden erhalten vielfach die Gelegenheit, ihr Wissen und Fremdbild zu hinterfragen, und sich sowohl mit Klischees als auch mit den amerikanischen Realitäten auseinanderzusetzen.

**Klassenstufe:** 11/12 (GR); 12/13 (GB)

**Dauer:** ca. 8 Doppelstunden

**Bereich:** Landeskunde USA, American Dream, Lebensentwürfe von Immigranten

**Kompetenzen:**

- 1. Umgang mit Texten: analytische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textsorten
- 2. Multimedialität: kooperatives Lernen
- 3. Interkulturelles Bewusstsein: der Einfluss und die Bedeutung des amerikanischen Traums werden ausgewählter historischer Beispiele nachvollzogen und mit den eigenen Lebensentwürfen verglichen

14.04.2016 English - Fachredaktion HASE